

UNDISCIPLINARY LEARNING. Remapping The Aesthetics of Resistance
Ein Kunstprojekt in RAUM, STADT, WISSEN und DOKUMENTEN

Kuratiert von Janine Halka, Suza Husse und Julia Lazarus

08. September - 19. November 2016

bei **DISTRICT** und an anderen Orten in Berlin

UNDISCIPLINARY LEARNING: RAUM (Ausstellung)

Eröffnung: Donnerstag, 8. September, 18 h, Künstlerinnengespräch, 19 h:

Nathalie Anguezomo Mba Bikoro, Anaïs Héraud-Louisadat (Squat Monument)

Eröffnung: Donnerstag, 22. September, 19 h, Performance von Ha Za Vu Zu, 20 h: Luis Berríos-Negrón, Ha Za Vu Zu, Naomi Hennig, Stine Marie Jacobsen, Vladan Jeremic & Rena Raedle & Ina Wudtke, Rajkamal Kahlon, Frida Klingberg, Ins A Kromminga & Jannik Franzen, KUNCI Cultural Studies Center, Julia Lazarus, Achim Lengerer, Method Fund, Gabriel Rossell Santillán, RYBN.ORG, Lerato Shadi, Andreas Wutz, Szenographie: Luis Berríos-Negrón,

Inhalt

- | Presseinformation: UNDISCIPLINARY LEARNING
- | Veranstaltungstermine
- | Kuratorischer Text
- | Die Cluster RAUM, STADT, WISSEN und DOKUMENTE

Stand: 02.09.16/ Änderungen vorbehalten

Pressekontakt

Julia Zieger

T +49 01631691779

press@district-berlin.com

***DISTRICT* Berlin**

Malzfabrik / Bessemerstraße 2-14

12103 Berlin

www.district-berlin.de

www.undisciplinarylearning.com

Presseinformation

UNDISCIPLINARY LEARNING. Remapping The Aesthetics of Resistance

Ein Kunstprojekt in RAUM, STADT, WISSEN und DOKUMENTEN

Kuratiert von Janine Halka, Suza Husse und Julia Lazarus

08. September - 19. November 2016

bei DISTRICT und an anderen Orten in Berlin

Undisciplinary Learning widmet sich anlässlich des 100. Geburtstags von Peter Weiss (1916–1982) seinem Roman *Die Ästhetik des Widerstands*. Darin geht der in Berlin geborene Schriftsteller und Bildende Künstler der Frage nach, wie der Faschismus in Deutschland Einzug halten konnte. Der erste Band der zwischen 1975 und 1981 veröffentlichten Trilogie diskutiert die selbstbestimmte Aneignung von Kunst und Kultur sowie Praxen der Selbstbildung, über die sich die politische Emanzipation der drei Protagonisten erst herstellt.

Die Kuratorinnen Janine Halka, Suza Husse und Julia Lazarus nehmen eine kritische Befragung seines Werks vor, um aktuelle Wissenspolitiken und ihre Verhandlung in künstlerischen, politischen und pädagogischen Praxen zu untersuchen. Das Kunstprojekt stellt Ansätze vor, die sich mit dem „educational turn“ der zeitgenössischen Kunst beschreiben lassen, in welchem sich seit den 1990er Jahren das dringende Bedürfnis nach Freiräumen in der Bildung, nach neuer Kollektivierung und alternativen Lernstrukturen ausdrückt.

In den vier Programmbereichen *Raum, Stadt, Wissen* und *Dokumente* verortet das dreimonatige Programm *Die Ästhetik des Widerstands* im heutigen Berlin neu.

In *Undisciplinary Learning RAUM* ist die Doppelausstellung bei *District* Berlin zusammengefasst, welche den Fokus auf selbst-ermächtigende Pädagogiken legt, in denen hegemoniale Wissenskulturen radikal in Frage gestellt werden. Den Auftakt macht, am 8. September, das Projekt *Trümmerberg Kilimanjaro* von Nathalie Anguezomo Mba Bikoro und Anaïs Héraud-Louisadat, das an spezifischen Orten der Nachbarschaft des Berliner Bezirk Tempelhof-Schöneberg die Spuren des deutschen Kolonialismus mit den bisher ungehörten Stimmen der Protagonist*innen anti-kolonialer Widerstandsbewegungen verbindet. Zwei Wochen später, am 22. September, eröffnet der zweite Ausstellungsteil mit weiteren 16 Positionen. Beruhend auf der Auseinandersetzung mit Konzepten der proletarischen Arbeiter*innenbildung und Widerstandskultur zu Beginn des 20. Jahrhunderts,

werden zahlreiche Werke präsentiert, die heutige Formen intersektionaler Pädagogiken und Fortführungen solidarischer Verbindungen zwischen Künstler*innen und Arbeiter*innen verhandeln. Zum Beispiel werden kollektive Autor*innenschaften zwischen künstlerischen Akteur*innen und Gemeinschaften von Fabrikarbeiter*innen in Istanbul, indonesischen Migrant*innen in Shanghai oder mexikanischen Ureinwohner*innen zum Ausgangspunkt für neue Methoden politischer Wissens- und Kunstproduktion.

Im Oktober verlässt *Undisciplinary Learning* den Ausstellungsraum und betritt Berlin. In ortsspezifische Performances, Gespräche und Interventionen werden im Programmteil *Undisciplinary Learning: STADT* Originalschauplätze des Buches mit Widerstandskämpfen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in Beziehung gesetzt. In Kooperation mit dem HAU Hebbel am Ufer wird unter anderem die Pflugstraße, die den Protagonisten der *Ästhetik des Widerstands* immer wieder Rückzugs- und Lernort ist, performativ untersucht. In ihrer Performance setzt sich Alicia Frankovich mit den im Roman beschriebenen Straßenkämpfen zwischen den Faschist*innen und Kommunist*innen in jener Straße auseinander. Achim Lengerer lädt in seiner kollektiven Leseprobe dazu ein, den Begriff des Widerstands angesichts seiner aktuellen Aneignung durch rechte Bewegungen neu zu verhandeln. Im Gespräch mit den Aktivist*innen von EXIT Deutschland geht es um das Gegenwissen zum zunehmenden Neofaschismus in Deutschland und Europa. Die Aktivierungen der Originalschauplätze des Romans am 2. und 10. Oktober sind Teil der Kooperationen mit dem Festival im HAU Hebbel am Ufer *Die Ästhetik des Widerstands. Peter Weiss 100*.

Undisciplinary Learning: WISSEN greift historische Berliner Bildungs- und Forschungsinstitutionen aus der *Ästhetik des Widerstands* auf – darunter Magnus Hirschfelds Institut für Sexualwissenschaften, die Marxistischen Abendschulen (MASCH) und das Pergamonmuseum - um in künstlerischen und diskursiven Formaten mit dem historischen Erbe dieser Lernorte und ihren Konfliktfeldern umzugehen..

Beispielsweise laden die Künstler*innen und Musiker*innen Julie Carvalho, Roland Laub und Sebastien Storlarczyk in Zusammenarbeit mit der Magnus Hirschfeld Gesellschaft e.V. am 6. November zu der ganztägigen Veranstaltung *TURN ONS FOR ILLEGAL BODIES, ACTING OUT PAST LIVES OF QUEER*. Der Workshop und die anschließende Präsentation mit Musikperformance beruht auf Archivrecherchen zum Institut für Sexualwissenschaften und versteht queere Körper und Gemeinschaften der Gegenwart als legitimes Archiv ihrer über Jahrhunderte unterdrückten Geschichte(n).

Undisciplinary Learning: DOKUMENTE ist ein sich fortlaufend erweiterndes Online-Archiv sowie eine Publikation, die sich durch die Neuverortung der *Ästhetik des Widerstands* aus Flugblättern, Essays, Bild- und Schriftstücken der Projektteilnehmer*innen und eingeladener Autor*innen zusammensetzt. Die im Rahmen des Projektes produzierten Inhalte finden sich zukünftig auf der Website: www.undisciplinarylearning.com

Das Kunstprojekt wurde von der Kulturforscherin und Koordinatorin für Künstlerische Bildung bei District Janine Halka, der Kuratorin und Künstlerischen Leiterin von District Suza Husse und der freien Kuratorin und Künstlerin Julia Lazarus gemeinsam konzipiert und kuratiert. Julia Lazarus hat mit Moira Zoitl und Naomi Hennig bereits 2013/2014 ein Forschungs- und Ausstellungsprojekt zu *Die Ästhetik des Widerstands*, in der Galerie im Turm in Berlin und in der IG Bildenden Kunst in Wien realisiert.

Das Programm *Undisciplinary Learning* wird durch die Unterstützung der Senatskanzlei von Berlin – Kulturelle Angelegenheiten ermöglicht. *Trümmerberg Kilimanjaro* wird gefördert durch die Dezentrale Kulturarbeit Tempelhof-Schöneberg. *Undisciplinary Learning: Stadt* ist ein Programm in Kooperation mit dem HAU Hebbel am Ufer, SAUNABAD Rykestraße, den Museen Tempelhof-Schöneberg, die Linke. Unterstützer*innen und Sponsor*innen: AfB, Artseco und U-Ton. Medienpartner: Jungle World

Beteiligten Künstler*innen:

Luis Berríos-Negrón, Nathalie Anguezomo Mba Bikoro & Anaïs Héraud-Louisadat (Squat Monument), Julie Carvalho & Roland Lauth & Sebastien Stolarczyk, Exit Deutschland e.V., Alicia Frankovich, Ha Za Vu Zu, Naomi Hennig, Stine Marie Jacobsen, Vladan Jeremić & Rena Raedle & Ina Wudtke, Rajkamal Kahlon, Frida Klingberg, Ins A Kromminga & Jannik Franzen, KUNCI Cultural Studies Center, Julia Lazarus, Achim Lengerer, Method Fund, Gabriel Rossell Santillán, RYBN.ORG, Lerato Shadi, Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten, Andreas Wutz und andere.

Termine

IRAUUM

District

Bessemerstraße 2-14, 12103 Berlin

Öffnungszeiten: Di-Sa, 14-18 Uhr

Eintritt frei

8. September

TRÜMMERBERG KILIMANJARO.

Artistic Reconsiderations on Decolonizing Archives in Tempelhof-Schöneberg

Nathalie Anguezomo Mba Bikoro, Anaïs Héraud-Louisadat (Squat Monument)

18 h Ausstellungseröffnung

19 h Künstlerinnengespräch

22. September

UNDISCIPLINARY LEARNING. Remapping The Aesthetics of Resistance

GRUPPENAUSSTELLUNG

Luis Berríos-Negrón, Ha Za Vu Zu, Naomi Hennig, Stine Marie Jacobsen, Vladan Jeremic & Rena Raedle & Ina Wudtke, Rajkamal Kahlon, Frida Klingberg, Ins A Kromminga & Jannik Franzen, KUNCI Cultural Studies Center, Julia Lazarus, Achim Lengerer, Method Fund, Gabriel Rossell Santillán, RYBN.ORG, Lerato Shadi, Andreas Wutz, Szenographie: Luis Berríos-Negrón

19 h Eröffnung, 20 h Performance between stamp and mars No:7. if the world doesn't rock us, we rock the world von Ha Za Vu Zu

ISTADT

Tempelhof, Mitte, Prenzlauer Berg, Schöneberg

1. Oktober

TRÜMMERBERG KILIMANJARO.

KIOSK CULTURE DECOLONIAL ARCHIVES TOUR

Nathalie Anguezomo Mba Bikoro, Anaïs Héraud-Louisadat (Squat Monument)

*13–19 h, Performatives Archiv an verschiedenen Orten\ Treffpunkt 13 h: Sarotti Café, Mehringdamm 57**

2. Oktober

... ÜBER DIE PFLUGSTRASSE

Exit Deutschland e.V., Alicia Frankovich, Achim Lengerer

*14–17h Gespräche und Performances im Rahmen von Die Ästhetik des Widerstands. Peter Weiss 100, ein Festival des HAU Hebbel am Ufer (28.9.– 8.10.2016). Treffpunkt 14 h: Pflugstraße 7**

3. Oktober–19. November

SAUNA FÜR ARBEITSLOSE

Frida Klingberg

3.10. 18–21 h Eröffnung

*4.10.–19.11. Installation in der Sauna. Ort: SAUNABAD, Rykestraße 10. Mo–Sa 15–24 h, So 12–24 h, Eintritt 8 Euro**

8. Oktober

... IN DER GARTENKOLONIE

Naomi Hennig, Lerato Shadi, Hans Coppi Jr. \ Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten

*14–17 h Gespräche und Performances im Rahmen von Die Ästhetik des Widerstands. Peter Weiss 100, ein Festival des HAU Hebbel am Ufer (28.9.– 8.10.2016). Treffpunkt 14 h: Schwerbelastungskörper, General-Pape-Straße 34a**

15. Oktober

EINE ARBEITERIN WIRD SCHRIFTSTELLERIN. MASCH, AGITPROP, MARGARETE STEFFIN.

Vladan Jeremic, Rena Raedle, Ina Wudtke

19 h Lesung

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28

WISSEN

District

5. + 6. September + 27. Oktober

„PERGAMONMUSEUM“

**METAZOALEIN: AUS ZUNGEN, MUSKELN UND OBERSCHENKELN
ZUSAMMENGESETZT. RAYE, MAXA, JARI: CONSTITUIDO DE LENGUAS MUSLOS Y
MANOS. A SELECTION OF READINGS FROM THE XX CANON „EL RINCON DE LAS
SEMILLAS“ LIBRARY (TAUPURIE).**

Gabriel Rossell Santillán

*Jeweils 17–20.30h Performativer Workshop in Deutsch (5. 9.), Englisch (6. 9.) und Spanisch (27.10.)**

6. November

„INSTITUT FÜR SEXUALWISSENSCHAFT“

TURN ONS FOR ILLEGAL BODIES, ACTING OUT PAST LIVES OF QUEER.

Julie Carvalho, Roland Lauth, Sebastien Stolarczyk, Magnus Hirschfeld Gesellschaft e.V.

*11–17 h Workshop in Englisch**

19 h Zeigen und Tanzen

12. & 13. November

„SCHULINSEL SCHARFENBERG“

SORRY BUT HERE IT'S A MESS ... EMPOWERMENT

Symposium und Launch der *Undisciplinary Learning: Dokumente* Publikation

Kuratorischer Text

UNDISCIPLINARY LEARNING

Remapping the Aesthetics of Resistance

www.undisciplinarylearning.com

Ein Kunstprojekt in RAUM, STADT, WISSEN und DOKUMENTEN

Kuratiert von Janine Halka, Suza Husse, Julia Lazarus

8. September – 19. November 2016

bei DISTRICT und an anderen Orten in Berlin

Mit Luis Berríos-Negrón, Julie Carvalho & Roland Lauth & Sebastien Stolarczyk, Exit Deutschland e.V., Alicia Frankovich, Ha Za Vu Zu, Naomi Hennig, Stine Marie Jacobsen, Vladan Jeremić & Rena Raedle & Ina Wudtke, Rajkamal Kahlon, Frida Klingberg, Ins A Kromminga & Jannik Franzen, KUNCI Cultural Studies Center, Julia Lazarus, Achim Lengerer, Magnus Hirschfeld Gesellschaft e.V., Method Fund, Gabriel Rossell Santillán, Squat Monument (Nathalie Anguezomo Mba Bikoro, Anaïs Héraud-Louisadat), RYBN.ORG, Lerato Shadi, Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten, Andreas Wutz u.a.

Was könnte eine ästhetische Bildung der Gegenwart sein? Welche Formen des Ver_lernens schlägt die Kunst des 21. Jahrhunderts vor? Wie leben, wie machen, wo finden wir Wissen? Wessen Wissen, wessen Ästhetik, wessen Gegenwart, wessen Wir?

Inzwischen gehörten die Versuche, der Sprachlosigkeit zu entkommen, zu den Funktionen unsres Daseins, was wir dabei fanden, waren erste Artikulierungen, es waren Grundmuster, von denen aus das Verstummen überwunden und die Schritte in einen kulturellen Bereich vermessen werden konnten.

Peter Weiss, *Die Ästhetik des Widerstands*, Band 1, 1975

Undisciplinary Learning nimmt den Roman *Die Ästhetik des Widerstands* von Peter Weiss (1916-1982) zum Anlass um aktuelle Wissenspolitiken an den Schnittstellen künstlerischer, politischer und pädagogischer Praxen zu befragen.

Die historische Erzählung spielt in Berlin ab 1937 und begleitet drei junge Arbeiter auf ihrem Weg in den Widerstand gegen Kapitalismus und Faschismus. Die politische Interpretation von Kunst und die kollektive Aneignung von Wissen in Gesprächen, Abendschulen und Bewegungen durch die Stadt werden hierbei zur Grundlage für die Entwicklung widerständiger Subjektivität, für Gemeinschaftsbildung und Mobilisierung gegen Unterdrückung und Ausbeutung. Selbstbildung als Emanzipation bildet den Dreh- und Angelpunkt der zwischen 1975

und 1981 veröffentlichten Trilogie *Die Ästhetik des Widerstands*. Die pädagogischen Intentionen des Autors sprechen auch aus der Form des Buches, das als dicht verwobene, ununterbrochene Textoberfläche andere, gemeinsame Formen des Lesens, und darin das einander Zuhören und Wider-/Sprechen zu antizipieren scheint.

Mit intersektionalem Blick auf ihre geschichtliche Ausdehnung, ihre städtischen Resonanzen in Berlin und aktuelle Felder des Aufbegehrens schlägt *Undisciplinary Learning* erweiternde Lesarten und kritische Neuverortungen der *Ästhetik des Widerstands* vor. Dabei bewegt sich *Undisciplinary Learning* in Relation zu wie in Abweichung von den historischen Entwicklungslinien des Romans – von seiner narrativen Ansiedlung am Beginn des 20. Jahrhunderts, über seine Entstehung und Veröffentlichung während und nach den politischen Unruhen der späten 60er und 70er Jahr bis in die Gegenwart.

Bildung wird in der Ausstellung, den urbanen Interventionen, Begegnungen und Gesprächen als Modus politischer Imagination erprobt, der heterogene Wissensformen anerkennt und den Körper, die Stadt, Beziehungen und Umwelten als Lernorte einbezieht. *Undisciplinary Learning* kartographiert dabei Ansätze, die sich mit dem sogenannten ‚educational turn‘ der zeitgenössischen Kunst beschreiben lassen, in dem sich seit den 1990er Jahren das dringende Bedürfnis nach Freiräumen in der Bildung, nach neuer Kollektivierung und alternativen Lernstrukturen ausdrückt. Organisiert in den vier Programnteilen *Wissen, Stadt, Raum* und *Dokumente* liegt der Fokus von *Undisciplinary Learning* auf selbstermächtigenden Pädagogiken, vor allem aus feministischen, queeren, linken und dekolonialen Kontexten, die hegemoniale Wissenskulturen und ihre Ordnungssysteme radikal in Frage stellen.

RAUM, STADT, WISSEN und DOKUMENTE

/RAUM

In trying to become "objective", Western culture made "objects" of things and people when it distanced itself from them, thereby losing "touch" with them. Gloria Anzaldúa

Undisciplinary Learning: RAUM schlägt als Doppelausstellung verschiedene Ästhetiken und Sprachen vor, in denen gegenwärtige Beziehungen von emanzipatorischer Pädagogik, künstlerischer Praxis und politischem Widerstand erfahren und reflektiert werden können. Kollektives Ver_lernen und herrschaftskritischer Wissenstransfers bilden dabei die Grundlage für die transzeitliche und transgeografische Neuverortung der *Ästhetik des Widerstands*.

Beruhend auf der Auseinandersetzung mit Konzepten der proletarischen Arbeiter*innenbildung und Widerstandskultur zu Beginn des 20. Jahrhunderts, zeigen zahlreiche der präsentierten Werke heutige Formen intersektionaler Pädagogiken und Fortführungen solidarischer Verbindungen zwischen Künstler*innen und Arbeiter*innen: So werden kollektive Autor*innenschaften zwischen künstlerischen Akteur*innen und Gemeinschaften von Fabrikarbeiter*innen in Istanbul, indonesischen Migrant*innen in Shanghai oder mexikanischen Ureinwohner*innen zum Ausgangspunkt für neue Methoden politischer Wissens- und Kunstproduktion.

Kulturelle Traditionen aus der Selbstorganisation und des Aktivismus von proletarischen Verbänden, wie Lieder, Karikaturen, Zeitungen und Flugblätter, subversive Lese- und Sportvereinigungen, solidarische Grußformen oder widerständige Stadtspaziergänge, aufgreifend schlagen die Beiträge zu *Undisciplinary Learning: RAUM* zudem Brücken zwischen historischen und gegenwärtigen Ausdrucksformen des Antifaschismus und Antikolonialismus. Der Ausstellungsteil *Trümmerberg Kilimanjaro* von Nathalie Anguezomo Mba Bikoro und Anaïs Héraud-Louisadat (Squat Monument) verwebt beispielsweise die urbanen Spuren post-/kolonialer Kulturen und Migrationszusammenhänge in der Tempelhofer Nachbarschaft von District mit den Stimmen von Protagonist*innen antikolonialer Widerstandsbewegungen zwischen Namibia, Kamerun und Berlin.

Ein weiterer Schwerpunkt der Ausstellung ist die Dekonstruktion von Sprache und Buch als heilige Stätten westlichen Wissens durch performative Formen von kulturellem Gedächtnis. Visuelle Pädagogiken, die gemeinschaftliche (Rück-)aneignung ausgelassener Geschichte sowie die Auseinandersetzung mit Tieren, Naturumwelten und Körpern als gesellschaftliche Archive eröffnen Räume für neue Lesarten, Übersetzungsweisen und Vorstellungen von Wissen. Gestaltet in Zusammenarbeit mit dem Künstler und Architekten Luis Berríos-Negrón im Sinner einer räumlichen Ökologie berherbergt die bewegliche Szenographie der Ausstellung eine heterogene Konstellation von Werken, differente Wissensformen und potentielle Sozialitäten.

/STADT

Think of ephemera as trace, the remains, the things that are left, hanging around in the air like a rumor.

José Esteban Muñoz

Undisciplinary Learning: Stadt verbindet Originalschauplätze des Buches, die von Transformationen, Spuren politischer Auseinandersetzungen oder ephemeren Begegnungen geprägt sind, mit aktuellen emanzipatorischen Topographien. Die ortsspezifischen Performances, Gespräche und Interventionen, die Künstler*innen in Auseinandersetzung mit aktuellen politischen Initiativen, in Solidarisierung mit vergangenen Widerstandsbewegungen oder in Vorausahnung kommender Zusammenschlüsse entwickeln, werden so zu temporären Markierungen auf der Stadtkarte Berlins.

Von der *Ästhetik des Widerstands* als Text wird hierbei eine Bewegung hinein in die Körper und die Texturen der Stadt vollzogen, in denen Wissen, Geschichte(n) und Möglichkeiten leben, die offiziellen historischen Narrativen wie auch dominanten Erzählungen der Gegenwart widersprechen. Das hierbei praktizierte ungefüge Lernen vernetzt die fast unbekannte Geschichte der Schriftstellerin Margarete Steffin, die Bertolt Brechts Schriften und Stücke in „Arbeitersprache“ übersetzte mit der radikal poetischen Rekuperation der in die Gegenwart ragenden Brüche des deutschen Kolonialismus mit der performativen Befragung des Widerstandsbegriffs angesichts seiner gegenwärtigen Aneignung durch die neue Rechte. Zudem vermittelt *Undisciplinary Learning: Stadt* das Wissen von Arbeitslosen über das Wirken der Ideologie von Arbeit in unserer Gesellschaft und untersucht die Gartenkolonie als vielschichtiges Territorium, in dem die historischen Spuren der Arbeiter*innen- und Erwerbslosenselbstversorgung, des antifaschistischen Widerstands und des Kolonialismus zusammenlaufen.

/WISSEN

Calling something knowledge can be a political act, even a radical one.

Thenjiwe Nkosi

In ihrer Beschreibung von selbstbestimmter Wissensaneignung knüpft die *Ästhetik des Widerstands* an Konzepte der proletarischen Arbeiter*innenbildung aus dem frühen 20. Jahrhundert an, wie sie u.a. in den bis heute existierenden Marxistischen Abendschulen (MASCH) praktiziert wurde. Gleichzeitig beschreibt sie die institutionellen Epizentren westlicher Bildung und Forschung – Schule, Forschungsinstitut, Museum – beziehungsweise ihre radikal emanzipatorischen Fortführungen oder Umwidmungen als freiheitliche Horte für die politische Entwicklung der (männlichen) Protagonisten.

Undisciplinary Learning: Wissen unternimmt künstlerische und diskursive Aktivierungen des historischen Erbes des von Magnus Hirschfeld (1868-1935) gegründeten Institut für Sexualwissenschaften, der reformpädagogischen Schulinsel Scharfenberg, der MASCH und dem Pergamonmuseum sowie ihrer bis in die Gegenwart reichenden gesellschaftlichen Konfliktfelder. Dazu löst *Undisciplinary Learning* diese Orte aus ihrer topographischen Verankerung in Berlin und öffnet *Wissen im Raum*.

/DOKUMENTE

I would like to consider our current bodies and gestures as legitimate archives of the present and of the past within it.

Julie Carvalho

Undisciplinary Learning: Dokumente ist ein sich fortlaufend erweiterndes Online-Archiv sowie eine Publikation, die sich im Zuge der Neuverortung der *Ästhetik des Widerstands* aus Flugblättern, Essays, Bild- und Schriftstücken der Projektteilnehmer*innen und eingeladener Autor*innen zusammensetzt. In Anlehnung an die Bildsprachen und zeitlichen Kontexte unterschiedlicher radikaler Pädagogiken öffnet die visuelle Gestaltung der *Dokumente* von Daniela Burger den ursprünglich geschlossenen Textblock des Buches nach und nach hin zu einer Verkreuzung sehr verschiedener Ästhetiken.

Pressekontakt - UNDISCIPLINARY LEARNING

Julia Zieger

T +49 01631691779

presse@district-berlin.com

***DISTRICT* Berlin**

Malzfabrik / Bessemerstraße 2-14

12103 Berlin

www.district-berlin.de

www.undisciplinarilylearning.com

Der Ausstellungs- und Veranstaltungsort befindet sich auf dem Gelände der Mälzerei der Schultheiss Brauerei AG und ist traditionell ein Ort der Arbeiter*innen. Heute ist das Industriedenkmal eine Herberge für emanzipatorische Räume und künstlerisch-kreative Praxen, in denen individuelle wie kollektive Positionen und Phantasien artikuliert und Veränderungen erprobt werden können. Seit 2016 ist das Gelände mit seinem angelegten Park der Nachbarschaft und Interessierten außerdem ein beliebtes Naherholungsgebiet geworden.

Newsletter: <http://www.district-berlin.com/newsletter.php>

Facebook: www.facebook.com/District-Berlin